

hochschulspiegel international



Die Grüße der sowjetischen Studenten — links Tatjana Gusowa, rechts Wladimir Slobodanov — nimmt der Absolvent der Sektion Verarbeitungstechnik, Roman Spasow, entgegen.

Feierstunde zu Ehren Georgi Dimitroffs

Anlässlich des 90. Geburtstages des großen Sohnes des bulgarischen Volkes Georgi Dimitroff veranstaltete die Gruppe der bulgarischen Studierenden am 27. April 1972 eine Feierstunde.

In seiner Ansprache würdigte Professor Boris Deltcheff die großen Verdienste des hervorragenden Arbeiters und erinnerte an das standhafte Auftreten Georgi Dimitroff während des berüchtigten Reichstagsbrandprozesses, als er die Hintergründe dieses Verbrechens schmähend entlarvte, das Wesen des Hitlerfaschismus vor aller Welt enthüllte. Sein mutiges Auftreten wurde zum Symbol des gemeinsamen Kampfes der bulgarischen und deutschen Arbeiterklasse mit den Völkern der Sowjetunion. Im Auftrag des Sektors sprach Dr. Giller, Stellvertreter des Sektionsdirektors.

Weitere Grüße entboten die Vertreter des Internationalen Studienten-Komitees und zahlreicher Länderschwestern. Weitere Grüße entboten die Vertreter des Festveranstaltungsausschusses, als er die Hintergründe dieses Verbrechens schmähend entlarvte, das Wesen des Hitlerfaschismus vor aller Welt enthüllte. Sein mutiges Auftreten wurde zum Symbol des gemeinsamen Kampfes der bulgarischen und deutschen Arbeiterklasse mit den Völkern der Sowjetunion. Im Auftrag des Sektors sprach Dr. Giller, Stellvertreter des Sektionsdirektors.

Um eine hohe Qualität des 10-Stunden-Programms

Sozialistische Wehrerziehung — un trennbarer Bestandteil der klassenmäßigen Erziehung

In der Konzeption für sozialistische Wehrerziehung der TH heißt es u. a.: Die sozialistische Wehrerziehung ist ein un trennbarer Bestandteil der sozialistischen Klassen erziehung aller Studenten, damit sie nach Beendigung ihres Studiums entsprechend ihren Möglichkeiten und den Erfordernissen in Staat und Wirtschaft spezifische Aufgaben der sozialistischen Landesverteidigung übernehmen und erfolgreich durch führen können.

Ein Beitrag zur sozialistischen Wehrerziehung wird durch das 10-Stunden-Programm geleistet.

Der Inhalt der Vorlesungen ist so gestaltet, daß der Student nach Beendigung der vierwöchigen militärischen Ausbildung und je 10 Stunden Theorie im 1. bis 2. Studienjahr diesen genannten Anforderungen genügt werden kann.

Das Ziel des Programms besteht darin, den Prozeß der klassenmäßigen Erziehung durch ein theoretisch-politisches, militärisches Grundwissen zu erweitern. Alle Vorlesungen des 10-Stunden-Programms wurden Anfang dieses Jahres überarbeitet bzw. neu erarbeitet. Trotzdem genügt es nicht, diese Vorlesungen nur formal abzulegen. Das mit dem Vorlesungszyklus angestrebte Ziel wird nur dann erreicht, wenn der Lektor nicht einen, sondern seinen Vortrag hält.

Formales Darlegen, ohne selbst schriftlich und inhaltlich zu teilnehmen, ohne eine gründliche Vorberichtung auf diese Vorlesungen, bedeutet die Vernachlässigung der klassenmäßigen Erziehung!

"Hochschulspiegel" Seite 2

"HS" gratuliert

Zum 75. Geburtstag

Karl Matthes, Direktorat für Planung und Ökonomie

Zum 70. Geburtstag

Liesbeth Renzsch, Direktorat für Planung und Ökonomie
Alfred Schüller, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel

Zum 65. Geburtstag

Heinz Fischer, Direktorat für Planung und Ökonomie
Willi Kranzke, Sektion Chemie und Werkstofftechnik

Zum 60. Geburtstag

Siegmar Berthold, Direktorat für Planung und Ökonomie

Tag des Gruppenorganisators

(Fortsetzung von Seite 1)

So hatte das Ziel, den Gruppenorganisatoren Hinweise für eine überzeugende politisch-ideologische Arbeit zur weiteren Verwirklichung der Aufgaben des VIII. Parteitages zu geben, sich ausgestalten mit einer offensiven politischen Argumentation, mit der nun schnell alle Genossen vertraut gemacht werden müssen.

Im Mittelpunkt des Referates, das der Sekretär der Parteileitung, Genosse Dr. Nawroth hielt, und der anschließenden Seminare stand die Beschlüsse des 5. ZK-Tagung zur Verwirklichung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages und der Außenpolitik der DDR sowie der Kampf gegen imperialistische Ideologien, besonders gegen sozialdemokratismus.

Besonders die Seminare, die sich zu einem wertvollen Erfahrungsaustausch gestalteten, vermittelten viele Anregungen für die eigene politische Arbeit. Der Tag des Gruppenorganisators war eine wertvolle Unterstützung der Genossen in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit und bildet eine gute Grundlage für eine effektive politisch-ideologische Arbeit der Parteigruppen.

An Ihren Aufgaben sind alle gewachsen

(Fortsetzung von Seite 1)

Deshalb liegt bereits jetzt der Entwurf eines neuen Arbeitsprogramms vor, das demnächst verbindlich werden soll. Er erstreckt sich auf den Zeitraum vom 30. 6. 1972 bis 30. 6. 1973.

In ihm bringen die Mitarbeiter des Lehrbereichs Tribotechnik Ihren festen Willen zum Ausdruck, alle ihre Kräfte für die Verwirklichung der Beschlüsse des 5. Plenums des ZK der SED, des VIII. Parteitages und zu Ehren des 50. Jahrestages der UdSSR einzusetzen.

Doris Legler — um Morgen des Konferenzstages Ihre Ausbildung zum Diplomingenieur abgeschlossen, während das Studium geheiratet und Mutter geworden — sprach vielen Studentinnen und jungen Müttern aus dem Herzen, als sie in einfachen Worten darlegte, welche große Unterstützung die vom 5. Plenum beschlossenen Maßnahmen für sie persönlich darstellen. Sie erkundigte sich, ob ihre Antwort auf diese Beschlüsse darin besteht, ihre ganze Kraft für die Steigerung der Arbeitsproduktivität in ihrem Einsatzbetrieb einzusetzen.

Dr. G. Falter, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel

Redaktionsschluß dieser Ausgabe war der 11. Mai 1972

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsh. D. Zettnerich (Verantwortlicher Redakteur), S. Sasso (Redakteur), H. Schröder (Bildredakteur), Dr. H. Drechsler, Dipl.-Sportlehrer W. Stock, Dipl.-Ing. H. Hawranek, Major W. Höfer, Dr. A. Hüper, Dipl.-Ing. B. Junghans, Ing. B. Kornhüber, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. E. Marill, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, W. Neubert, Dipl.-Ing. E. Jahn, Dr. P. Petzold, Dr. K.-H. Reimers, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomas

Herausgeber: SED-Hochschulspiegelorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 128 K des Rates des Bezirks Karl-Marx-Stadt.
Drodr: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.

Major Zejdlich,
Militärische Abteilung

Mit dem folgenden Schreiben, das die Konferenzteilnehmer an den Ersten Sekretär des ZK der SED richteten, dokumentierten sie, daß sie fest hinter der Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands stehen

Werter Genosse Honecker!

Die 400 Teilnehmer der Konferenz der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zum Thema

„Der Beitrag der Wissenschaft zur Erfüllung des Hauptaufgabe des Flinfjahrsplanes“

bringen Ihre volle Zustimmung zum gemeinsamen Besuch des Zentralkomitees, des FDGB-Bundesvorstandes und des Ministerrates der DDR zum Ausdruck. Es ist ein erneuter Beweis für die zielstreben Politik unserer Partei, alles zum Wohle der werktätigen Menschen zu tun. Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter, Arbeiter, Angestellte und Studenten berichten, wie sie noch wirksamer einen entscheidenden Beitrag zu höherer Arbeitsproduktivität leisten können.

In Vorbereitung der Tagung der Bezirksleitung gemeinsam mit dem Parteikomitee wurden von mehreren Kollektiven Verpflichtungen zur Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus und der Effektivität in Lehre, Forschung und Studium abgegeben, über deren Erfüllung wir heute Rechenschaft ablegen.

Gleichzeitig wurden neue Verpflichtungen in Ausweitung der 8. Tagung des Zentralkomitees übernommen, um auch unsere Unterschrift unter den Beschluss zu setzen und zum Ausdruck zu bringen, daß wir mit neuen Taten für seine Verwirklichung einstehen.

Unter anderem verpflichteten sich Genossen, Kollegen und FDJ-Studenten aus den Sektionen Verarbeitungstechnik, Maschinenbauteile und Technologie der metallverarbeitenden Industrie, die studentischen Konstruktions- und Rationalisierungsbüros weiterzu entwickeln, um den sozialistischen Betrieben bei der Realisierung wichtiger Rationalisierungsvorhaben zu helfen.

Die Angehörigen des Lehrbereiches Fertigungsmittelentwicklung der Sektion Fertigungsprozeß und -mittel verpflichten sich, Forschungsgruppen aus dem Forschungskomplex „Anpassungsfähige Regelungen“ mit hoher Qualität und in kürzester Zeit in die Praxis zu überführen. Das Mitarbeiterkollektiv des Lehrbereiches Technische Kybernetik der Sektion Automatisie-

rungstechnik wird noch in diesem Jahr die Übersetzung und Bearbeitung von drei sowjetischen wissenschaftlichen Werken fertigstellen, um sie für die Lehre nutzbar zu machen.

Die FDJ-Studenten der Gruppen 70/30, 70/31 und 70/37 der Sektion Informationstechnik verpflichten sich, durch Anwendung effizienter Lernmethoden und durch weitere Verbesserung der Studiendisziplin und der gemeinsamen Kontrolle die Studienergebnisse kontinuierlich zu verbessern.

Durch die Arbeiter und Angestellten der Verwaltung werden gemeinsam mit der FDJ-Kreisleitung die Voraussetzungen geschaffen, daß ab Mitte Mai den Studenten Ahndungsversorgung gewährt werden kann. Außerdem wurden von ihnen die Voraussetzungen abgestellt, daß noch in diesem Jahr unserer Volkswirtschaft zusätzlich Sekundärrohstoffe zur Verfügung gestellt werden können.

Diese ausgewählten Beispiele zeigen, daß die Mitarbeiter und Studenten unserer Hochschule immer besser erkennen, daß die Erfüllung der Hauptaufgabe des Flinfjahrsplanes von der organischen Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorschriften unseres sozialistischen Wirtschaftssystems abhängt.

Ausgehend von der heutigen Konferenz werden wir weitere Anstrengungen unternehmen, um unserer Verantwortung als wichtigster Bündnispartner der Arbeiterschaft noch besser gerecht zu werden und einen wichtigen Beitrag zur weiteren Stärkung unserer DDR und in der Klassenkampfumsetzung mit dem Imperialismus zu leisten.

Wir versichern dem Zentralkomitee der SED, daß wir unter Führung der Arbeiterschaft und ihrer marxistisch-leninistischen Partei alle Kraft für die Erfüllung der uns vom VIII. Parteitag gestellten Aufgaben einsetzen werden.

Mit sozialistischem Gruß

Die Teilnehmer der Konferenz der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt

Für die Menschen die Wissenschaft nutzen

(Fortsetzung von Seite 1)

einer Bezirksparteialsitzung im Mai hat die Diskussion zur Rolle von Wissenschaft und Technik zur Erfüllung der Hauptaufgabe des Flinfjahrsplanes alle Bereiche unserer TH erfaßt. Viele Initiativen aus dem breiten Echo, das der Beschluss getragen hat. Diese Diskussionen haben mit den Beschlüssen des 5. Tagung des ZK der SED neuen Auftrieb erhalten. Im Ergebnis der abseitigen Zustimmung, die diese Maßnahmen zur Verwirklichung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages fanden, wurden zahlreiche Verpflichtungen eingegangen. Diese Verpflichtungen zeugen vom Verständnis für die Notwendigkeit, daß Wissenschaft und Technik den Weg zu einer höheren Arbeitsproduktivität bahnen müssen.

Doris Legler — um Morgen des Konferenzstages Ihre Ausbildung zum Diplomingenieur abgeschlossen, während das Studium geheiratet und Mutter geworden — sprach vielen Studentinnen und jungen Müttern aus dem Herzen, als sie in einfachen Worten darlegte, welche große Unterstützung die vom 5. Plenum beschlossenen Maßnahmen für sie persönlich darstellen. Sie erkundigte sich, ob ihre Antwort auf diese Beschlüsse darin besteht, ihre ganze Kraft für die Steigerung der Arbeitsproduktivität in ihrem Einsatzbetrieb einzusetzen.

Doris Legler — um Morgen des Konferenzstages Ihre Ausbildung zum Diplomingenieur abgeschlossen, während das Studium geheiratet und Mutter geworden — sprach vielen Studentinnen und jungen Müttern aus dem Herzen, als sie in einfachen Worten darlegte, welche große Unterstützung die vom 5. Plenum beschlossenen Maßnahmen für sie persönlich darstellen. Sie erkundigte sich, ob ihre Antwort auf diese Beschlüsse darin besteht, ihre ganze Kraft für die Steigerung der Arbeitsproduktivität in ihrem Einsatzbetrieb einzusetzen.

Eine augenscheinliche Beispiel für den unmittelbaren Nutzen der Anwendung sowjetischer Erfahrungen stellt die Bildung studentischer Konstruktions- und Rationalisierungsbüros in unserer TH dar. Diese Maßnahmen sind, wie wir in unseren vergangenen Ausgaben ausführlich informiert haben, wie Prof. Weber erneut darauf hin, daß es darum geht, nicht nur Nehmender, sondern auch Gebender zu sein, also den eigenen Beitrag zur Wissenschaftskooperation zu leisten. Gleichzeitig macht er deutlich, in welch hohem Maße die Auswertung sowjetischer Erfahrungen die eigene Arbeit betrifft.

Studentischer Beitrag zur Arbeitsproduktivitätssteigerung

Eine augenscheinliche Beispiel für den unmittelbaren Nutzen der Anwendung sowjetischer Erfahrungen stellt die Bildung studentischer Konstruktions- und Rationalisierungsbüros in unserer TH dar. Diese Maßnahmen sind, wie wir in unseren vergangenen Ausgaben ausführlich informiert haben, wie Prof. Weber erneut darauf hin, daß es darum geht, nicht nur Nehmender, sondern auch Gebender zu sein, also den eigenen Beitrag zur Wissenschaftskooperation zu leisten. Gleichzeitig macht er deutlich, in welch hohem Maße die Auswertung sowjetischer Erfahrungen die eigene Arbeit betrifft.

Viele Impulse und Anregungen

Im Referat und auch in den Diskussionsbeiträgen wurde deutlich, daß es gelungen ist, die Erhöhung der Qualität und des theoretischen Niveaus der wissenschaftlichen Arbeit, die Steigerung der Effektivität und der Intensität stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Dazu müssen z. B. die Anstrengungen in der Sektion Fertigungsprozeß und -mittel, hochproduktive Forschungsgruppen, um die Genossen Prof. Brendel berichtet, in enger Zusammenarbeit mit dem Industriepartner schnell praxiswirksam zu machen. Das belegen auch die Ausführungen von Dr. Hecht, Sektion Physikalische Elektronik, Elektronische Bauteile. Er zeigte, wie im Ergebnis einer umfassenden Durchdringung des Wissenschaftsgebietes Tellergebnisse der Grundlagenforschung für die Praxis nutzbar gemacht werden.

Über die Arbeit dieser Büros in der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie — solche Büros bestehen auch in den Sektionen Maschinenbauteile und Technologie der metallverarbeitenden Industrie, in anderen werden sie vorbereitet — berichtete die Studentin Gisela Eidam. Diese Büros tragen nicht nur zur Verbesserung der praktisch-experimentellen Fertigstellungen der Studenten bei, sondern liefern durch die Bearbeitung von Rationalisierungsaufgaben für die Industrie auch einen wertvollen Beitrag zur Produktivitätssteigerung in Betrieben der Stadt und des Bezirks.

Neuererträgigkeit und populär-wissenschaftliche Arbeit

Bei der Verallgemeinerung sowjetischer Erfahrungen kommt die Grundlagenforschung der DFG eine große Bedeutung zu, und wesentliche Fortschritte in der DFG-Arbeit konnten im Ergebnis der DFG-Wahlen in den vergangenen Monaten erzielt werden.

Auch zu den Aufgaben der Urania wurde im Verlauf der Konferenz gesprochen.

Und die Worte von Dr. Morsek, Sektion Physikalische Elektronik, Elektronische Bauteile zeigten, daß es noch größerer Anstrengungen bedarf, um einen größeren Kreis von Hochschullehrern und Nachwuchswissenschaftlern für die populärwissenschaftliche Arbeit zu gewinnen. Das ist

charakteristisch für die Tagung war das allseitige Bemühen um eine höhere Effektivität. Das ist der Ausdruck des Vertrauens in die Politik unserer Partei, Ausdruck des Vertrauens zu unserer Arbeit seit dem VIII. Parteitag weiter vorangekommen sind. Zweifellos kann jedoch ein noch höheres Schriftmaß bei der Verwirklichung des Beschlusses des Parteitages erzielt werden, wenn es gelingt, gute Erfahrungen noch zu verallgemeinern und dabei nicht — wie das noch immer vorkommt — vor Bereichs- und Sektionsgrenzen hinzumachen. Das trifft für gute Erfahrungen der FDJ-Gruppen beim Ringen um hohe Studienergebnisse ebenso zu wie für die Erarbeitung der Lehrmittel oder das Kreieren hoher Forschungsergebnisse. Hier müssen besonders die FDJ- und Gewerkschaftsleiter noch wirksamer werden.

Im Verlauf der Konferenz wurde die bisher geleistete Arbeit kritisch eingeschätzt, wurden Ursachen für noch vorhandene Hemmnisse aufgezeigt, wurde gezeigt, daß hohe wissenschaftliche und Studienleistungen vor allem dort erzielt werden, wo die Leistungen eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen, wo offen um die Probleme getritten wird, wo jeder seine Aufgaben kennt und die gleiche Sorge um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen spürt.

Nun geht es darum, die Konferenz in aller Breite auszuweiten, daß Geist der Konferenz zur Sache aller zu machen,